man ist also am Nord- oder Südpol dem Erdinnern mehr als zwanzigmal näher als auf dem Grunde des eintausend Meter tiefen Steinkohlenbergwerks. Es ist nun sehr erklärlich, daß es in der nächsten Nähe des Nordpols so heiß und dunstig war, weil das innere Erdfeuer viel stärker in dieser Gegend wirkte. Oha!

Jetzt muß man annehmen, daß früher in der Jurazeit, als die Erde sich noch nicht so wie jetzt abgekühlt hatte, eine ähnliche Temperatur herrschte.

Je mehr sich die Erde abkühlte, desto weiter zogen sich diese Tiere nach den Gegenden hin, die ihnen ihr Lebens-Element, das warme Wasser und die dunstige Atmosphäre noch boten; und so ist es gekommen, daß die Tiere noch am Nordpol erhalten blieben."

„Ja wie konnten aber die Tiere über die Kreideberge gelangen?" warf Wonström ein.

„Damals existierten die Kreideberge ja noch nicht, die sind erst nach der Jurazeit entstanden und jedenfalls erst später durch eruptive Gewalten in diese Höhen hinaufgetrieben worden.

XXXVII. Kapitel.

Über das Polareis.

Der Schneesturm hatte vier Tage angehalten, als wieder ruhiges Wetter eintrat.

Um aus ihrer Höhle herauszukommen, mußten sie sich durch den festgewehten Schnee vor dem Eingange herausarbeiten, was sehr beschwerlich war.

Endlich standen sie im Freien.

Sie sahen vor sich ein ödes Land, zum Teil reich mit Schnee bedeckt, zum Teil blosgeweht.

Als sie nach ihren Booten suchten, war nichts mehr davon zu finden; ebensowenig von den auf das Eis geschafften Gegenständen.

Es war ein schwerer Verlust; denn nun würden sie im

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325